

## **Robert Onno ONNEN**

geb. 16.12.1887 Jever

gest. 7.9.1968 Aurich

Landrat, Oberkreisdirektor, MdL

luth.

*(BLO IV, Aurich 2007, S. 331 - 333)*

Robert Onnen wurde als Sohn ostfriesischer Eltern (Onno Onnen und Gerhardine geb. Garrelts) in Jever geboren und besuchte hier das Mariengymnasium. Nach dem Abitur begann er 1905 bei der Bezirksregierung in Aurich und verschiedenen Landratsämtern die Ausbildung für die mittlere Beamtenlaufbahn. 1906 bestand er die Prüfung als Rechnungsbeamter mit „ausgezeichnet“ und 1909 die Prüfung des mittleren Verwaltungsdienstes mit „gut“. Im März 1911 wurde er als Kreissekretär beim Landratsamt Emden angestellt, 1924 wurde er Kreisinspektor. Im Juli 1929 erwarb er die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst und wurde zum Regierungsrat in Aurich ernannt. Hier war er u.a. zuständig für die Überwachung politischer Organisationen, wird der NSDAP also schon als einer ihrer Gegner aufgefallen sein. Am 1. September 1931 beauftragte man ihn mit der kommissarischen Verwaltung des Landkreises Hannover-Linden, im März 1932 wurde er hier Landrat und am 1. Oktober 1932 Landrat des Großkreises Hannover. Onnen war seit 1929 Mitglied der SPD und wurde nach der Machtübernahme der NSDAP am 25. März 1933 in den einstweiligen Ruhestand versetzt, am 22. September jenes Jahres dann wegen politischer Unzuverlässigkeit auf Grund von Paragraph 4 des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ mit Dreivierteln der Ruhestandsbezüge aus dem Staatsdienst entlassen. Bis 1940 schlug Onnen sich als Vertreter verschiedener Lebensversicherungsgesellschaften durch, ehe er dann bis Kriegsende dienstverpflichtet als Kriegsaushilfsangestellter beim Landratsamt Hannover war.



Robert Onnen (Quelle: Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft)

Im Juli 1945 bewarb Onnen sich beim Auricher Regierungspräsidenten Mimke Berghaus um die Stelle des Landrats in Aurich, die nach der Verhaftung des NS-belasteten Landrats Krieger frei geworden war. Berghaus, dem Onnen persönlich bekannt war, unterstützte diese Bewerbung, und Onnen wurde vom Oberpräsidenten im August 1945 in das Amt berufen und im Oktober von der Militärregierung bestätigt. Als im folgenden Jahr die Briten im Zuge einer Kommunalreform ihr duales System einführten, entschied Onnen sich zur Übernahme des Postens eines Auricher Oberkreisdirektors. Im Juni 1947 wurde er als solcher auch vom Kreistag auf Lebenszeit gewählt. Ende 1955, drei Jahre nach Erreichen der Altersgrenze, trat er in den Ruhestand. Im selben Jahr wurde er für die SPD in den Landtag gewählt, wo er im Innenausschuß zahlreiche Gesetze mitgestaltete. Dem Landtag gehörte er bis 1967 an, zuletzt als dessen Alterspräsident. Auch im Auricher Stadtrat war Onnen seit 1957 Mitglied. Für seine Partei war er von 1956 bis 1964 Kreisvorsitzender. Seit 1965 war er auch Mitglied der Landschaftsversammlung der Ostfriesischen Landschaft. Neben seinen eigentlichen Verwaltungsaufgaben interessierte Onnen sich vor allem für soziale Fragen. Die Stiftung „Onno-Onnen-Heim“ für behinderte Kinder in Aurich ist sein Werk.

Onnen war verheiratet mit Frieda Schmidt, die er im Ersten Weltkrieg in Westpreußen kennengelernt hatte und die ein halbes Jahr vor ihm starb. Den einzigen Sohn verlor das

Ehepaar durch einen Unglücksfall 1957. Der so vom Schicksal geschlagene und vereinsamte Onnen starb durch eigene Hand.

Onnen war Inhaber des Großen Verdienstkreuzes des Niedersächsischen Verdienstordens und des Verdienstkreuzes Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Quellen: Personalakte (Landkreis Aurich); R. O n n e n, Was wir schon fast vergessen haben, in: Ostfriesland in der ‚Stunde Null‘, Sonderbeil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 8.5.1970 (auch schon in: Ostfriesische Nachrichten vom 25.1.1964); frdl. Auskunft von Frau E. Hünicken, Aurich.

Literatur: Handbuch des Niedersächsischen Landtags, 4. und 5. Wahlperiode (Portr.); Landrat Robert Onnen 75 Jahre alt, in: Ostfriesische Nachrichten vom 14.12.1962 (Portr.); Robert Onnen 75 Jahre alt, in: Ostfriesische Rundschau vom 14.12.1962 (Portr.); Landrat Onnen 75 Jahre alt, in: Ostfriesen-Zeitung vom 14.12.1962 (Portr.); E. T., Robert Onnen †, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1968, H. 3, S. 83-84; fdu [= Frank Dunkmann], In memoriam Robert Onnen, in: Ostfriesische Nachrichten vom 9.9.1968 (Portr.); Inge L ü p k e - M ü l l e r, Eine Region im politischen Umbruch. Der Demokratisierungsprozeß in Ostfriesland nach dem Zweiten Weltkrieg (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, 77), Aurich 1998, S. 73 f., 138 f. und passim.

Porträt: s. unter „Literatur“.

*Martin Tielke*